

Das denkmalgeschützte Seewasserwerk Moos feiert 2014 sein hundertjähriges Bestehen. Ein Anlass, um die Trinkwassergewinnung in der Stadt Zürich vom Mittelalter bis heute zu verfolgen.

Die Stadt Zürich gilt als Pionier in der Trinkwassergewinnung. Der Weg zum gesunden «Züriwasser» verlief aber nicht gradlinig. Zwar wurde schon seit dem Mittelalter Wasser aus der Limmat gefördert, und auch die erste moderne Wasserversorgung von Arnold Bürkli setzte auf Flusswasser. Doch war die Wasserqualität unsicher und umstritten.

Erst nach der Typhusepidemie von 1884 folgte ein Innovationsschub in der Wasseraufbereitung, der letztlich zum Bau des ersten grossen Seewasserwerks führte. Seit 1914 wird im Moos Seewasser mit Sandfiltern aufbereitet. Dieses naturnahe System wurde laufend verfeinert und mit modernster Technik ergänzt. Während einiger Jahre wurde auch Chlor verwendet, doch seit 1993 kann darauf verzichtet werden. Auch nach 100 Jahren bleibt die Entwicklung im Moos nicht stehen; im Rahmen einer Gesamterneuerung sollen die Aufbereitungsanlagen umgebaut und die Wasserqualität noch besser werden.

Aus Seewasser wird Trinkwasser



JEAN-DANIEL BLANC studierte Geschichte in Zürich und promovierte mit einer Arbeit über die städtische Verkehrspolitik in der Nachkriegszeit. Nach verschiedenen Funktionen bei den SBB arbeitet er seit 2002 als Mitglied der Geschäftsleitung bei der Wasserversorgung der Stadt Zürich.